



Binz



Ebmatingen



Maur



Üessikon



Aesch

«Auf die inneren Werte kommt es an»

Kindertheater Kompanie Kopfstand zu Besuch in Aesch

Die Geschichte erzählt von Ansehen, Konkurrenz und Freundschaft, vom Gemeinsam- und Alleinsein. Die Kompanie Kopfstand aus Zürich hat das Stück «Das schönste Ei der Welt» nach einem Bilderbuch von Helme Heine inszeniert.

Katharina Hess

Schon im Vorfeld hatten sich die Kindergärtner und Erst- bis Viertklässler der Schule Aesch auf das Theaterstück «Das schönste Ei der Welt» vorbereitet. Auch wenn sie lange nicht wussten, was und wofür sie bastelten, hatten nunmehr ihre bunt bemalten, aus Pappmaché gefertigten Hühner ihren grossen Auftritt. Alle Kinder brachten ihre künstlerischen Objekte in den Singsaal mit.

Die Clownerie gefiel am besten

Nach einem relativ undurchsichtigen Vorspann, in dem ein Fuchs die Hauptrolle spielt, streiten sich die drei Hühner Punkt, Latte und Feder darüber, welches von ihnen das schönste sei. Das erste hat das schönste Federkleid, das zweite die längsten Beine und das dritte den schönsten Kamm. Die Unterschiede zwischen ihnen sind auch sonst beträchtlich: Das eine liebt, das andere hasst Unordnung, das dritte legt die meisten Eier. Sehr zur Freude des Publikums wird dieser Streit der Hühner von gekonnter Clownerie



Drei Mitglieder der Kompanie Kopfstand: Charlotte Baumgart, Annina Roth und Julia Bihl (v.l.n.r.) posieren als die Hühner Punkt, Feder und Latte auf der Bühne im Singsaal Aesch. (Fotos: ka)

und lautem Gegackere der Schauspieler begleitet. Livemusik, Gesang, Clownerie und Körpertheater sind wichtige Darstellungsmittel der schweizerisch-deutschen Kompanie Kopfstand aus Zürich, die schon letztes Jahr mit dem Stück «Zwischen Fischen» in der Schule Aesch eingeladen war. Märchen, Mythen, Prosa und autobiographisches Material dienen als Ausgangspunkt für die Stücke der jungen Truppe, die seit 2003 existiert.

Der König als salomonischer Richter

Schliesslich machen sich die Hühner auf den Weg zum König. Dieser soll entscheiden, welches das schönste Huhn sei. Der König befindet: «Auf die inneren Werte kommt es an», und veranstaltet einen Eierlegewettbewerb. Die nun folgenden Szenen sorgen bei den Kindern erneut für grosse Erheiterung. Die Hühner legen unter grosser Anstrengung jedes ein Ei: Punkt ein kleines perfektes, Latte ein riesengrosses und Feder ein buntes, viereckiges. Alle Eier werden mit einem salomonischen Urteil des Königs für gleich schön erklärt, und alle drei Hühner werden Prinzessinnen.

Kinder wurden selbst aktiv

Die Vorstellung dauerte etwas länger als geplant, deshalb blieben nur noch etwa zwanzig Minuten für den Bau der Hühnerställe. Unter grossem Einsatz von Kindern, Lehrern und Schauspielern entstanden auf dem Schulhof einige dreieckige Ställe aus Bambusstöcken, in die dann die selbst gebastelten Hühner «zum Brüten» hineingesetzt wurden.



Karl Heinz König, der «König» der Vorstellung, hilft Kindern bei der Erstellung von Hühnerställen auf dem Schulhof in Aesch.

Farben auf dem Pfannenstiel... Seite 4

Was so alles passieren kann ...
Beobachtungen eines Spaziergängers.

Muarmelis Meinung



Der Sparstrumpf

Was waren unsere Grossmütter noch rückständig! Hatten sie nicht irgendwo einen Sparhafen, so strickten sie flugs einen Strumpf zum selbigen Zweck oder schoppten ihr sauer verdientes Geld hopplahopp unter die Matratze. Der Grossvater musste beim Patron anstehen und kam dann mit dem gelben Lohnsäcklein nach Hause. Heute fliesst das Geld elegant mittels Transaktionen von Bank zu Bank, und selbst der einfache Buezer hat nebst Privat-, Spar- und Hypothekarkonto noch irgendwo in der Hinterhand ein Aktienportfolio und weiss, dass der Dow Jones bigoscht kein amerikanischer Filmstar ist!

Nun konnten wir in der Vergangenheit immer wieder erleben, wie sorgfältig die Schweizer Banken mit unseren Konten umgehen. Erinnern wir uns an die hehren Momente, da – das papierlose Büro propagierend – verantwortungsvolle Banker überflüssige, weil alte Dokumente dem wohlverdienten Shreddern zuführten. Und als sei es gestern gewesen, denken wir an die Zeiten, als die marode gewordene Schweizer Fluglinie zur Bruchlandung ansetzte. Waren es da nicht wieder unsere umsichtigen Financiers, die, immer das Wohl der Shareholder im Auge, den Zapfhahn zudrehten, damit die Flugis am Boden blieben und nicht noch mehr Geld verlocken konnten? Klar, dass der just zu jener Zeit gerade im Ausland weilende Bankenchef sein Handy der sauteuren Roaminggebühren wegen ausgeschaltet liess.

Derart verantwortungsbewusst handelnde Finanzdienstleister verdienen eine entsprechende Honorierung. Die Arbeit nimmt ja auch immer mehr zu. Wo sie früher nur gerade mal Nötli beigen mussten, zeigen sich umtriebige Banker neu gar als Sprachschöpfer. Die neckische Verb-Bildung aus dem Namen eines der honorigen Bankenbosse hat es ja bereits auf die Duden-Hitliste geschafft. Gut, klar – gerade eben haben unsere Schweizer Finanzhäuser etwas Milchmädchenmässig gerechnet, da in Amerika. Aber ich mein', wegen ein paar lumpigen Komastellen mehr links oder rechts machen wir kein Büro auf. Schliesslich haben sie im Nu Geldspritzen aus dem Osten aufgetrieben, die locker die fehlenden 20 Milliarden einschiessen. Ich frage mich bloss, wo die Saudis das viele Geld bisher gehortet haben, dass es noch nicht verospelt werden konnte. Etwa doch im Sparstrumpf?

Mit Treicheln und Glocken durch die Schule Aesch

«Schellenursli» gab die Idee, einen alten Brauch aus dem Engadin aufzunehmen

Die Kindergartenklasse von Cordelia Di Benedetto und Carmen Zic läutete mit ihren Glocken in verschiedenen Schulklassen den Frühling ein.

Wer kennt nicht die Geschichte vom Schellenursli, die Geschichte vom Bub aus dem Engadinerdorf Guarda? Das Bilderbuch mit den ausdrucksstarken Bildern von Alois Carigiet war einige Wochen lang das Thema im Kindergarten Aesch. In diesem Buch geht es um den Chalandamarz: so nennt sich das Fest der romanischen Kinder, die den Winter ausschellen. Ursli, der Bub aus der Geschichte, bekommt für das Fest nur ein kleines Kälberglöcklein. Somit müsste er mit den kleinen Kindern zuhinterst am Umzug mitgehen. Er aber möchte wie die älteren Dorfbuben mit einer grossen Glocke zuvorderst den Umzug anführen. Lange überlegt er, wie er zu solch einer Glocke kommen könnte. Plötzlich hat er eine gute Idee: Hoch oben in den Bergen, im Maiensäss, könnte noch eine hängen ...

Manchmal lohnt es sich, mutig zu sein und seinen eigenen Ideen zu folgen

Tatsächlich findet Ursli nach einer anstrengenden Wanderschaft in der Alphütte eine grosse, wunderschöne Glocke. Am Chalandamarz-Umzug hat er die grösste von allen Kindern und darf deshalb ganz vorne mit dabei sein, wenn die

Dorfjugend um die Brunnen und Häuser zieht, um den Winter auszuschellen.

Glockengeläut auf dem Schulhausplatz

Die Geschichte vom Schellenursli faszinierte die Kindergartenklasse so sehr, dass auch sie sich mit Glocken und Treicheln auf dem Schulhausplatz versammelten. Nach lautem Geläute machten sie sich auf den Weg in die verschiedenen Schulklassen, um den Schülern Lieder vorzusingen und mit ihrem Glockengeläute den Frühling willkommen zu heissen. Zur Belohnung wartete im Kindergarten ein besonderer Znüni auf die Kinder: Es gab Engadiner Nusstorte, feines Brot mit Bündner Bergkäse, Bündner Gerstensuppe und Birnbrot. Bei der Suppe rümpften erst einige Kinder ihre Nase. Auf meine Bemerkung hin, dass die Römer (die übrigens das Bündnerland 15 vor Christus eroberten) sehr viel Gerste assen und auch deshalb so stark waren, wollten plötzlich ganz viele Kinder von der Suppe probieren. «Bitte, kann ich noch mehr Suppe haben, Frau Di Benedetto?» Immer wieder musste ich nachschöpfen, bis der ganze Suppentopf leer war. Nach einem fröhlichen Tanz mit Musikbegleitung war es dann schon wieder Zeit, um nach Hause zu gehen.

Elternrat Aesch
und Cordelia Di Benedetto
Kindergärtnerin vom KG Aesch



Die Kindergartenklasse von Cordelia Di Benedetto und Carmen Zic veranstaltete einen Chalandamarz-Umzug in der Schulanlage Aesch. (Foto: zvg)

Präsidentenwechsel beim Samariterverein Maur

Hanni Kemper löst Hans Suter nach 10 Jahren Präsidentschaft ab

An der Vereinsversammlung 2008 hatten die Mitglieder des Samaritervereins Maur unter anderem einen neuen Präsidenten bzw. eine neue Präsidentin zu wählen. Der bisherige Präsident, Hans Suter, hatte nach zehn Jahren Vereinsführung den Wunsch, abgelöst zu werden.

Hans Suter übernahm das Präsidium im Jahre 1998 von Vreny Badertscher. Unter seiner Leitung wurden verschiedene Neuerungen eingeführt. So erhielt beispielsweise der Samariterverein eine eigene Alarmierung und im letzten Jahr ein neues Postdienst-Fahrzeug. Hans Suter hatte auch dank seiner Tätigkeit bei den Gemeindewerken Maur einen guten Draht sowohl zu den örtlichen Behörden, zur Feuerwehr wie auch zu den anderen Vereinen im Ort. Während seiner Amtszeit wurden die Dienstleistungen des Samaritervereins ausgebaut und konsolidiert. So ist das Kursangebot dank ausgezeichneten Ausbildner und Leiter wesentlich umfangreicher als früher und umfasst auch neue Bereiche, die ursprünglich nur Fachleuten vorbehalten waren,

wie beispielsweise die Cardiopulmonale Reanimation (CPR). Wir wünschen Hans Suter weiterhin alles Gute und danken ihm für seinen Einsatz im Samariterwesen.

Voller Tatendrang

Hanni Kemper hat als Primarlehrerin schon in jungen Jahren eine Ausbildung in erster Hilfe absolviert und das Gelernte bei ihren Schülern praktiziert. Nach einem Auslandsjahr in Afrika trat sie 1971 dem Samariterverein Engstringen bei, um ihr Wissen in erster Hilfe auf dem neuesten Stand zu halten. Im Jahr 1985, bedingt durch einen Wohnortswechsel, trat sie dem örtlichen Samariterverein bei. Sie hat hier stets sehr aktiv mitgewirkt, ist aber auch noch anderweitig in der Gemeinde verankert, beispielsweise durch ihre Mitwirkung in der Musikgesellschaft Maur. Sie übernimmt von Hans Suter einen lebendigen und aktiven Verein, der sich nebst dem bereits erwähnten vielfältigen Kursangebot durch seine Präsenz bei verschiedenen Anlässen in der Gemeinde auszeichnet. Der Erhalt seiner Funktionstüchtigkeit und der weitere Ausbau des Samariter-

vereins wird Hanni Kemper ein wichtiges Anliegen sein.

Für den Samariterverein Maur
Walter Graf, Vizepräsident



Der bisherige Präsident Hans Suter gratuliert Hanni Kemper zur Wahl als seine Nachfolgerin.

(Foto: zvg)

Hintertürchen für die Freigabe von Südstarts?

Analyse des nunmehr vorliegenden SIL-Objektblattes – es ist 5 Minuten vor 12

red. Sollte das SIL-Objektblatt Flughafen Zürich vom Bundesrat genehmigt werden, sind Südstarts eingeführt, ohne dass je eine höchststrichterliche Instanz über die illegalen Südanflüge ein abschliessendes Urteil gefällt hat. Städte und Gemeinden im Süden des Flughafens sind über die drei verbliebenen Varianten schockiert.

«Eine Lösung mit Deutschland ist keine blauäugige Hoffnung», betonte Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd, «sondern Notwendigkeit, wenn der Flughafen sich entwickeln will und wirtschaftlich betrieben werden soll. Die Lösung wird in Berlin und nicht in Waldshut gemacht.» Vertreter der Städte und Gemeinden forderten Bund und Kantone auf, den SIL-Prozess für das Objektblatt Flughafen Zürich zu stoppen, bis Klarheit darüber besteht, ob und wie mit Deutschland eine einvernehmliche Lösung im Anflugkonflikt gefunden werden kann. Städte und Gemeinden im Süden des Flughafens sind über die drei verbliebenen Varianten schockiert.

Flughafen erfüllt sich seine Wünsche

Insbesondere ist das Unbehagen gross, nachdem die Analyse zeigt, dass der vor-

liegende Entwurf des SIL-Objektblattes Flughafen Zürich partiell Südstarts straight vorsieht. Dies mit der Begründung «Sicherheit». Thomas Morf, Präsident der Bevölkerungsbewegung Flugschneise Süd – Nein, trat an der Medienkonferenz des Fluglärmforums Süd in der Expertenrolle auf. Er zeigte im Detail auf, dass die neuen Südstarts straight nicht der Sicherheit, sondern ausschliesslich der Kapazitätserweiterung dienen. An- und Abflugvarianten in einem SIL-Objektblatt haben Rechtsgültigkeit und können später auch in einem Betriebsreglement umgesetzt werden. Besonders konsterniert zeigte sich Lothar Ziörjen, Stadtpräsident von Dübendorf: «Dass die Südanflüge bereits als gesetzt in die erfolgte Optimierungsphase eingeflossen sind, ist völlig unverständlich. Aufgrund der gültigen Lärmschutzverordnung besteht dafür gar keine Rechtsgrundlage. Bis heute sind die Rekurse gegen diese Anflugroute nicht behandelt worden, «dennoch plant der Bund schon die Fortsetzung mit Südstarts», stellte er fest.

An Flughafenbevölkerung vorbeigeplant

Nach Aussage der Regierungspräsidentin Rita Fuhrer liegen die technischen

Optimierungsvarianten zur Beurteilung vor. Die politische Beurteilung nehme der Regierungsrat unter Einbezug der Stellungnahmen aus den Bezirken erst in den nächsten Wochen vor. Die Gemeinden im Süden erwarten vom Regierungsrat, dass auf die zur Beurteilung vorliegenden Optimierungsvarianten und die damit einhergehenden Kapazitätssteigerungen verzichtet wird. Darin eingeschlossen ist auch der Verzicht auf die raumplanerische Sicherung für eine Parallelpiste.

Bleibt es beim jetzigen zeitlichen Fahrplan des Bundes, entscheiden die im SIL-Prozess verbliebenen Kantone und der Kanton Zürich über die Varianten am 3. April 2008. Die jetzt vorliegenden, so genannten optimierten Varianten dienen in erster Linie dem Flughafen, indem eine erneute Kapazitätssteigerung erzielt werden kann. Der in der Flughafenpolitik des Regierungsrats mehrmals geäusserte Grundsatz, dass die Bevölkerung vor Lärm und schädlichen Auswirkungen zu schützen ist, wird mit den drei präsentierten Varianten in grösster Weise verletzt.

Fluglärmforum Süd

Farben auf dem Pfannenstiel

Was war das denn bloss ...?

Was man bei einem ganz normalen Spaziergang so alles erleben kann. Gisburg Kottke aus Forch berichtet:

Gerade von einem zweimonatigen Einsatz auf einer Bio-Farm in Spanien zurück, wandere ich mit meinem Besuch vom Pfaffenacker kommend Richtung Pfannenstiel. Ein ruhiger Sonntagmorgen, Sonnenschein wie in Andalusien, der Greifensee liegt wie immer ergreifend schön. Die Welt hat wieder Farbe. Wir unterhalten uns über die gute Luft hier, denn in Spanien war alles so trocken, dass sich bei den Wanderungen unter jedem Schritt kleine Staubwolken bildeten. Wir kommen an die geteerte Strasse, wo wir links abbiegen wollen. Mir fällt ein grosses Auto auf. Normalerweise parken Autos auf der linken Seite der Strasse Richtung Bauernhöfe. Dieses hier jedoch steht drüben auf der anderen Seite, wo unser Waldweg in die Strasse mündet. Es ist schwarz, mit dunkel getönten Fenstern, es gleicht eher einem hohen Kasten, und es hat ein altmodisches Taxischild auf dem Dach.

Merkwürdig, merkwürdig ...

«Ist schon merkwürdig», sage ich und erzähle vom Geschäft der aktiven Sterbehilfe meines Nachbarn und dass unsere Gemeinde in Maur solche Vorgänge hier bei der Guldenen doch untersagt habe.

Da berichtet mir mein Besuch von Walter Jens, dem Literaturwissenschaftler, dessen Reden und Gespräche wir schätzen. Neulich in einem Interview habe sein Sohn über den wahren Grund des Rückzugs seines Vaters aus der Öffentlichkeit erzählt, und wie dieser zu Beginn seiner Alzheimerkrankheit der Familie das Versprechen abgerungen habe, ihm Sterbehilfe zu leisten, wenn sein Geist erloschen sei. Kein Siechtum, keine künstlichen Massnahmen, menschenwürdig solle sein Tod sein. Und nachdem die Krankheit fortgeschritten ist und die Familie den Vater nun in seinem geistigen Dunkel erlebt und die Frage nach dem Ende immer bedrängender geworden ist, hat der Sohn ihn in einem lichten Moment gefragt, wie dieser auf sein Leben zurückblicke. Schön sei es gewesen, habe Walter Jens gesagt, und hinzu-



Die Guldenen, vielleicht bald Hubschrauberlandeplatz?

(Foto: kim)

gefügt: «Und es ist noch schön.» Von da an sei die aktive Sterbehilfe für die Familie kein Thema mehr gewesen.

VIPs oder Geldwäscher?

Wir werden in unserem Gespräch von dem Geknatter eines näher kommenden Hubschraubers unterbrochen; irres, lautes Gedröhn direkt über uns. Wir halten uns die Ohren zu, und erst, als er fast am Boden ist, sehen wir den kleinen, dunkelblauen Hubschrauber ohne Beschriftung deutlich vor uns. Er landet auf dem Feld oder Feldweg zwischen der Guldenen und dem ersten Bauernhof. «Mein Gott», denke ich, «nun schaffen sie die Verstorbenen direkt von hier ins Ausland.»

Das grosse Taxi fährt rückwärts vom Strassenrand auf den Feldweg, an den Hubschrauber heran. Der Fahrer steigt aus, öffnet hinten die Wagenklappe, und ich erwarte, dass nun «etwas» herausgeschoben wird. Aber nein, aus dem Hubschrauber steigt ein junges Paar. Wir sehen es nur von hinten, die Frau, schwarzes, langes Haar, kurze Jacke, kurzer Rock, Stiefelchen, sie taumelt, hustet sich aus, als müsse sie erbrechen. Beim Einsteigen ins Taxi wird sie von ihrem Partner gehalten. Dieser, ebenfalls elegant wie ein Banker oder Rechtsanwalt in einen dreiviertellangen Mantel gekleidet, steigt an ihrer Seite hinterher. Was sind das für Leute? VIPs? Popstars? Geldwäscher mit Nummernkonten? Oder ein-

fach reiche Leute, die eben mal zum Mittagessen in eines der Nobelhotels «absteigen»? Der Fahrer des Taxis holt aus dem Hubschrauber Gepäckstücke, verstaut sie hinten in seinen Wagen, winkt dem Piloten zu und braust Richtung Forch davon.

Umsteigebahnhof für Reiche?

Auch der Pilot startet. Und wieder hängt da mit ohrenbetäubendem Lärm ein Hubschrauber über uns, dass uns Angst und Bange wird. Zwei Fragen gehen mir durch den Kopf: Wer um alles in der Welt hat die Genehmigung für einen Umsteigebahnhof auf der Guldenen erteilt? Und wer verdient noch daran, der Bauer oder die kantonale Bank, auf deren Gelände diese Vorgänge stattfinden, die wohl vor allem etwas sein sollen: diskret und inkognito?

Es ist Sonntag, 10.45 Uhr. Kirchzeit. Wie um den eigenen düsteren Blick zu verscheuchen, fällt mir ein Gebet von Walter Jens ein, das in meinem Lieblingsgesangbuch steht:

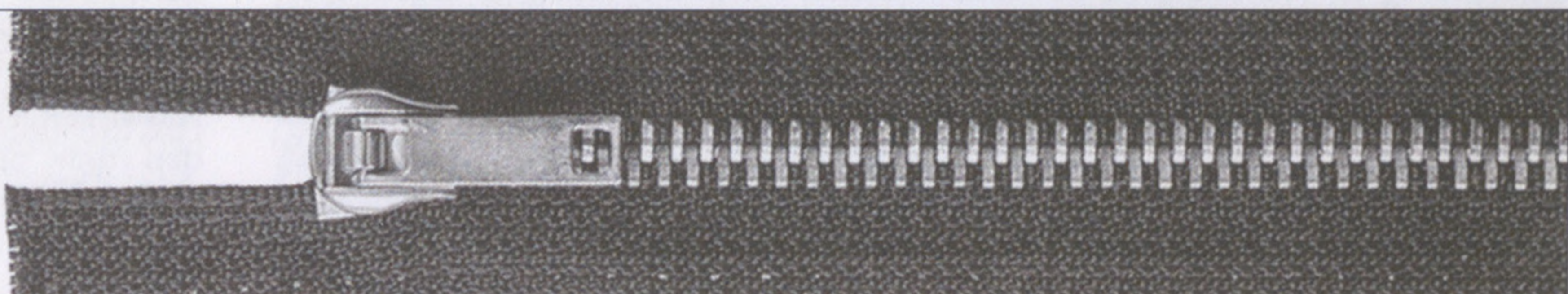
Leucht uns entgegen
mit deinem Licht,
Gott der Klarheit.
Befreie uns
von der düsteren Sicht.
Belebe unsere Welt
mit deinen Farben.

Gisburg Kottke

Dieses Inserat

gibt sich zurzeit sehr verschlossen.

Wenn Sie wollen, öffnen wir es
für Ihre speziellen Werbeideen.



Viel Spass beim Boarden und Skifahren

Das Skilager 2008 der Schule Aesch fand in Engelberg statt

Abgesehen von einem unglücklichen Unfall, verbrachten die Mittelstufenschülerinnen und -schüler der Schule Aesch eine tolle Woche im Skilager. Nächstes Jahr geht's wieder los!

Am 25. Februar starteten die Schüler und Schülerinnen der vierten bis sechsten Klasse des Schulhauses Aesch ins Skilager in Engelberg. Organisiert hatte das Lager die Lehrerin der sechsten Klasse: Mirjam Flühler. Im Car herrschte eine tolle Stimmung. Die Kinder spielten mit ihren Handys und quatschten über alles Mögliche. Kim Strohmaier berichtete uns, dass sie die Carfahrt okay gefunden hätte, ausser dass sie neben zwei nervigen Knaben habe sitzen müssen. Thomas Hofer sprach von einer coolen Fahrt, da die Knaben «Hosä abä» gespielt hätten. Nach einer zweistündigen Fahrt kamen sie in Engelberg an. Unmittelbar an der Talstation wurden alle Schülerinnen und Schüler ausgeladen.

Ein Tag wie jeder andere ...?

Gegessen wurde im Skilager im Allgemeinen um etwa 12.15 Uhr in der Jochpasshütte. Es gab immer einen grossen Topf, in dem das Essen drin war. Inglin Keller fand das Essen lecker. Marc Ghrardi aus der fünften Klasse fand die Pizza am Donnerstag potthässlich. Fabian Gossweiler: «Die Älplermakronen fand ich einsame Spitze!»



Die gesamte Truppe des diesjährigen Skilagers der Schule Aesch in Engelberg.

(Fotos: zvg)

Die Herberge lag etwa einen Kilometer von der Talstation entfernt. Dieses Stück mussten sie zu Fuss gehen, mit den Skiern auf den Schultern und den Snowboards unter dem Arm. Die Herberge verliessen sie jeden Morgen – ausser am Mittwoch – um 8.30 Uhr (Mittwoch erst um 9.30 Uhr). Zu den Zimmern gaben uns Giorgia Fancello und Felix Gyax folgende Auskunft. Giorgia Fancello: «Ein bisschen klein, aber ganz gemütlich», Felix Gyax hingegen fand es nervig, dass ein anderer Knabe geschnarcht hat.

Ein Unglück geschieht

Am Donnerstag geschah ein Unglück: Natasha Cakal aus der sechsten Klasse brach sich beim Snowboarden ein Handgelenk. Zum Glück geschah kein weiteres Unglück, ausser dass Cyrill Rüegg beim Theater als Joschka beide Arme und beide Beine brechen musste ...

Am 27. Februar gab es auch noch ein Erfolgserlebnis: Felix Gyax wurde zwölf Jahre alt. Alle feierten zusammen eine lustige Party mit Kino und Kuchen.

Auf der Rückfahrt schauten die Kinder Mr. Bean, denn es gab sehr viel Staus. Doch einem Kind war es nicht zum Lachen zu Mute, denn es hatte Fieber und musste erbrechen.

Als Leiter kamen mit: Mirjam Flühler, Hanna Bertschinger, Tino Chaidos, Erich Flühler, Sara Hurni und Tanja Temel.

Meinungen zum Lager

Rückmeldung von der Organisatorin zum ganzen Lager: «Die fröhliche Stimmung, die prächtigen Schnee-, Pisten- und Wetterverhältnisse der ersten drei Tage, das ausgelassene Zusammensein mit allen Kindern und Leitern haben diese Skilagerwoche für mich zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. So sehr, dass ich am liebsten noch zwei weitere Wochen geblieben wäre!» Rückmeldung von Tanja Temel: «Ich fand es super, extrem erholsam und lustig. Das Essen in der Jochpasshütte schmeckte lecker. Die Schneebedingungen fand ich auf dem Titlis am besten. Am Freitag war es total verregnet. Da ich zum ersten Mal bei solchem Wetter Ski fuhr, war es für mich etwas Neues.»

Wie wäre es, wenn du das nächste Mal auch dabei bist? Denn es macht garantiert grossen Spass!

Cyrill Rüegg, Anina Pacciarelli und Ashley Meier
6. Klasse der Schule Aesch



Auch wenn das Wetter nicht immer optimal war, tat dies der guten Stimmung keinen Abbruch.

ASM

Malergeschäft Andreas Schnetzer

Binz-Ebmatingen-Maur-Aesch-Forch

044 980 34 30

www.schnetzer.ch / asm@schnetzer.ch

- Jetzt planen
- Im Frühling ausführen
- Geld sparen

Bis Ende April gewähren wir Ihnen einen
speziellen Winterrabatt.

**Ihr kreativer und individueller Partner
in Sachen Malerarbeiten.**

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 113 · 8127 Forch · 043 366 21 00 · www.zweiweb.ch

Toyota-Servicestelle

Service und Reparaturen für alle Marken

Reifen + Felgen

10-15% Zusatzrabatt auf Sommerreifen

Die Profis für alle Automarken.
Garage
plus



**Professionelles Make-up
für ein strahlend
schönes Aussehen.**

Jasmin Hochreutener, Coiffeuse & Visagistin

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOEF
COIFFEUR

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur

Auf den 1. Juni 2008 suchen wir für das neu errichtete
Kirchgemeindehaus Gerstacher in Ebmingen eine/n

Hauswartin oder Hauswart (ca. 25 Stellenprozent)

Wir erwarten

Eine haustechnische Ausbildung in den Bereichen Heizung,
Lüftung, Sanitär und/oder Elektroinstallationen
Handwerkliches Geschick
Engagierte, selbständige Arbeitsweise und Organisationsfähigkeit
Gute Umgangsformen
Freude am Umgang mit BesucherInnen des Kirchgemeindehauses
Bereitschaft zur Leistung von Pikettdienst
Wohnsitz in gut erreichbarer Distanz

Ihre Aufgaben

Sicherstellung des technischen Betriebs der HT-Anlagen
Kleinreparaturen und kleinere Unterhaltsarbeiten
Periodische Reinigung der Liegenschaft (innen und aussen)
Übergabe und Abnahme der Räumlichkeiten bei Anlässen
von Dritten
(Die Pflege der Umgebung wird voraussichtlich
an Dritte vergeben)

Wir bieten

Verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Stelle
Interessantes Arbeitsumfeld
Entlohnung und Anstellungsbedingungen gemäss den
Reglementen der Kirchgemeinde Maur

Mit Ausnahme einiger festgelegter Termine für Veranstaltungen
sind Sie in der Wahl Ihrer Arbeitszeit frei.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne:
Rolf Hauri, Ressortleiter Liegenschaften, Telefon 044 980 37 77.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das
Sekretariat der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde,
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, mit dem Vermerk «Hauswart».

RIAL Dienstleistungen

A. Rieser 8123 Ebmingen

Umzugs- und Wohnungsreinigungen
Haus-, Büro- und Fensterreinigungen
Räumungen und Entsorgungen
Kleintransporte Gartenpflege

Wir erfüllen fast jeden Wunsch

Telefon 079 622 73 07

Fax 044 980 39 67

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ · WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Jungseniorenwanderung Donnerstag, 27. März

Durchs Säuliamt von Hausen am Albis über Kappel nach Rumentikon

Wir treffen uns beim Bahnhof Stadelhofen Zürich (vor dem Kiosk) um 7.40 Uhr. Abfahrt 7.59 Uhr mit S 9 auf Gleis 2 nach Affoltern am Albis. Dort erwartet uns das Postauto nach Hausen am Albis.

Nach dem obligaten Kaffee mit Gipfeli starten wir unsere Wanderung in Richtung Kappel am Albis. Wir durchwandern eine landschaftlich reizvolle Gegend mit einem wunderbaren Panorama: Rigi und Pilatus in der Mitte, Zugerberg zur Linken, Reusstal mit Lindenberg zur Rechten.

Etwa nach einer halben Gehstunde nach Hausen kommt an leicht erhöhter Stelle der ummauerte Zwinglistein in Sicht, wo Zürichs Reformator den Heldentod starb. Bald darauf erreichen wir Kappel und dessen gotische Klosterkirche. Dort können wir viel Interessantes über ihre Geschichte erfahren.

Weiter wandern wir über Uerzlikon nach Knonau, wo wir unser vorzügliches Mittagessen einnehmen werden. Bitte angeben, wenn Vegi gewünscht. Gestärkt setzen wir unsere Wanderung über Islikon an die

Lorze zum Kloster Frauental fort. Für einen Besuch der schönen Klosterkirche haben wir Zeit, bevor wir uns auf unsere Schlussetappe nach Rumentikon begeben. Von dort aus bringt uns ein Bus nach Cham. Wir reisen weiter mit den SBB über Zug nach Zürich HB, Ankunft 16.56 Uhr.

Die Wanderzeit beträgt ca. 4 Stunden mit geringen Höhendifferenzen. Anmeldungen nimmt der Wanderleiter bis Dienstag, 25. März, 12 Uhr unter Telefon 044 980 15 32 entgegen.

Bei zweifelhafter Witterung gibt es am Mittwoch, 26. März, zwischen 16 und 18 Uhr Auskunft über die Durchführung der Wanderung.

Der Wanderleiter Ernst Urech

Halbtagswanderung Dienstag, 25. März

Wir wandern auf dem Panorama-weg vom Widenbad ob Männedorf nach Hombrechtikon. Bei schönem Wetter haben wir den Blick frei auf die Alpenkette. Eine kurze, aber kräftige Steigung im Stäfenertobel unterbricht die mehrheitlich bergab führende Wanderung.

Im Cafe Pöstli stärken wir uns nach der Anstrengung. Die schöne Marschstrecke von 10 km in 2,5 bis 3 Stunden stellt einige Anforderungen. Stöcke empfehlenswert.

Fahrplan: Ebmatingen ab 12.28 Uhr (747), ab Klusplatz mit Tram 15. Besammlung: Bahnhof Stadelhofen um 13.10 Uhr, Gleis 2, Stadelhofen ab 13.15 Uhr (S 7).

Die Rückreise ab Hombrechtikon erfolgt über Stäfa oder Bubikon nach Stadelhofen (die Fahrzeit ist gleich).

Wir lösen den Neunuhrpass.

Bei zweifelhaftem Wetter beim Wanderleiter nachfragen, Telefon 044 980 53 84. Für diese Wanderung freut sich der Wanderleiter auf eine rege Beteiligung.

Wanderleiter Max Meier

Velobörse 2008

Velos, Rollerblades und Skateboards sowie Zubehör und Kinderwagen

Bitte beachten: Am 5. April 2008 findet bereits zum 15. Mal die Velobörse statt.

Liebe Eltern, liebe Jugendliche, bitte bringen Sie nicht mehr benötigte, aber noch fahrtüchtige Velos, Rollerblades, Skateboards und auch Kinderwagen an die Velobörse.

Einzelheiten finden Sie in der Ausgabe vom 28. März der *Maurmer Post*.

Für das OK Velobörse
Helmut Fassnacht

Unerfüllter Kinderwunsch als Chance zur Neuorientierung für betroffene Paare und Einzelpersonen

Gründung einer Selbsthilfegruppe

«Wann ist es bei euch so weit?» – «Warum wartet ihr so lange?», usw., usw.

Jede Person, die ungewollt kinderlos ist, kennt diese Fragen in irgendeiner Art und Weise. Manchmal kann eine harmlose Bemerkung bei Paaren, die sich sehnlichst ein Kind wünschen, eine Sinn- oder gar Lebenskrise auslösen.

Jedes sechste Paar in der Schweiz bekommt keine leiblichen Kinder. Ich gehöre auch dazu und möchte mich mit Betroffenen austauschen, wie andere ihre Kinderlosigkeit (er-)leben und damit umgehen. Ich bin überzeugt, dass die Kinderlosigkeit eine Chance zur Neuorientierung sein kann. Unterstützen und ermutigen wir uns doch dabei, neue Perspektiven für unser Leben zu entdecken, denn: kinderlos ist nicht gleich hoffnungslos!

Wer sich angesprochen fühlt, melde sich beim Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland, Im Werk 1, Uster, Telefon 044 941 71 00, info@selbsthilfezentrum-zo.ch.

Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland

KulturMaur

Mühle Maur

*Freitag, 28. März, 20 Uhr
Abendkasse/Barbetrieb ab 19 Uhr*

Doppelbock mit Christine Lauterburg – Volksmusik am Puls der Zeit

Vor neun Jahren war sie Gast im Kino in der Mühle, jetzt kommt sie als Sängerin mit der Gruppe Doppelbock: Christine Lauterburg, der Paradiesvogel aus der Jodlerszene. Mit Humor, Herz, Talent und Können hat sich Doppelbock der Neuen Schweizer Volksmusik verschrieben. Die fünf unkonventionellen Musiker (Dide Marfurt, Markus Maggiori, Jan-Pierre Dix, Simon Dettwiler) verleihen alten Schweizer Melodien neue Frische. Spielerisch bedienen sie sich verschiedener Musikstile, reichern einen Ländler mit Afro-Rhythmen

an oder lassen den Jodel in einem Trance neu erstrahlen.

Wie geschaffen dafür ist die grenzüberschreitende Stimmakrobatik von Christine Lauterburg.

Überraschend und auf der Bühne auch optisch sehr reizvoll ist das immense Instrumentarium. Doppelbock spielen heutzutage exotisch erscheinende Instrumente wie Drehleier, Schalmei, helvetische Sackpfeife, Chlefeldi, Besen, Djembe, Cajon, Busuki, Renaissance-Trommel, E-Gitarre, Bass, Schweizerörgeli und Trümpi.

Wir freuen uns auf einen farbigen, lüpfigen und heiteren Musikabend unter dem Motto urban und alpin.

Tickets Fr. 25.–/ Fr. 10.–, Telefon 043 366 13 40, kultur@maur.ch, unbedingt Vorverkauf benützen.

Für die Kulturkommission Maur
Marianne Vögeli



Christine Lauterburg, der Paradiesvogel aus der Jodlerszene. (Foto: zvg)

Mehrwert
durch Neubau
auf Ihrer
Liegenschaft.
Kontaktieren Sie
uns...



PFANNENSTIEL IMMOBILIEN

Bundstrasse 18 · Postfach 55 · 8127 Forch
Telefon 044 980 56 00 · Fax 044 980 56 01
www.pfannenstielimmo.ch
Mitglied

**Die Maurmer Post
kann man auch
schenken.
Jederzeit.**



Abonnementsbestellung

Haas Druck AG
Maurmer Post
Hans-Roellistrasse 7
8127 Forch
Telefon 044 980 59 19

Restaurant Lilian und Andreas Bächtold
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 8.30–23.30 Uhr
Samstag, 10–23.30 Uhr
Sonntag, 11–22 Uhr
Mittwoch Ruhetag
restaurant-schuerli@bluewin.ch
Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren
Telefon 044 980 21 34

Computerhilfe



Wir helfen bei allen
Computerproblemen
für Private
und Kleinfirmen.
Beste Referenzen

Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk.
Individuelle problemorientierte Schulung vor Ort
(speziell auch für ältere Personen).
Hard- und Software die passt. (eigene Produktion)

EG - Soft

aus gutem Grund

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch

H. Waldvogel
Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Familienbetrieb seit 1956

Sanitär und Heizungen
Solaranlagen, Wärmepumpen
Öl- und Gasfeuerungen

Umbau, Reparatur oder Notfall, wir sind rund um die Uhr für Sie da!



Lagerstandorte in Ebmingen und Zürich, Telefon 044 887 77 29
www.hwaldvogel.ch, 0800 WALDVOGEL, Gratisnummer 0800 925 386

SPORT PFISTER

in zweiter Generation: Esko und sein Team
8610 Uster, Industriestrasse 3, gegr. 1974, direkt am SBB-
Bahnhof-Nord, 20 Parkplätze, Telefon 044 942 44 00

Preisgünstige Rollerblades und Skateboards:
Ski und Snowboards zu Sommer-Preisen!
www.sportpfister.ch

PAR-KY- Edelholzböden

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

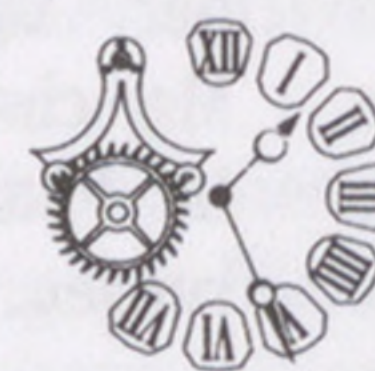
**Kutschenfahrten bis 50 Personen.
Für jeden Anlass. Oder hätten Sie
lieber einen Helikopterflug oder
eine Ballonfahrt?**



Telefon/SMS/Combox
079 401 20 51

Ebmatingen, per 1. April oder nach Ver-
einbarung an zentraler Lage sonnige,
ruhige **2½-Zimmer-Wohnung, 1. OG**,
mit grossem Balkon, neu renoviert, GS,
GK. Miete Fr. 1245.– inkl. NK. Auto-
abstellplatz Fr. 80.–.
Telefon 044 980 04 34

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer Verein-
barung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädeli
Leben für morgen
Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Aktuell: Ostereier
mit Naturfarben bemalt**

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

Gestichelte Kunstwerke, die überraschen

Ausstellung «20 Jahre Quiltgruppe Mönchaltorf» mit Maurmer Beteiligung

sl. «Quilts – das sind doch so bunte Patchwork-Decken», denkt jeder. Stimmt. Aber aus der Not von einst ist aus dem Stoffstreifen-Zusammennähen eine kunsthandwerkliche bis künstlerisch hochstehende Tätigkeit entstanden. Das zeigt die Ausstellung der Quiltgruppe Mönchaltorf.

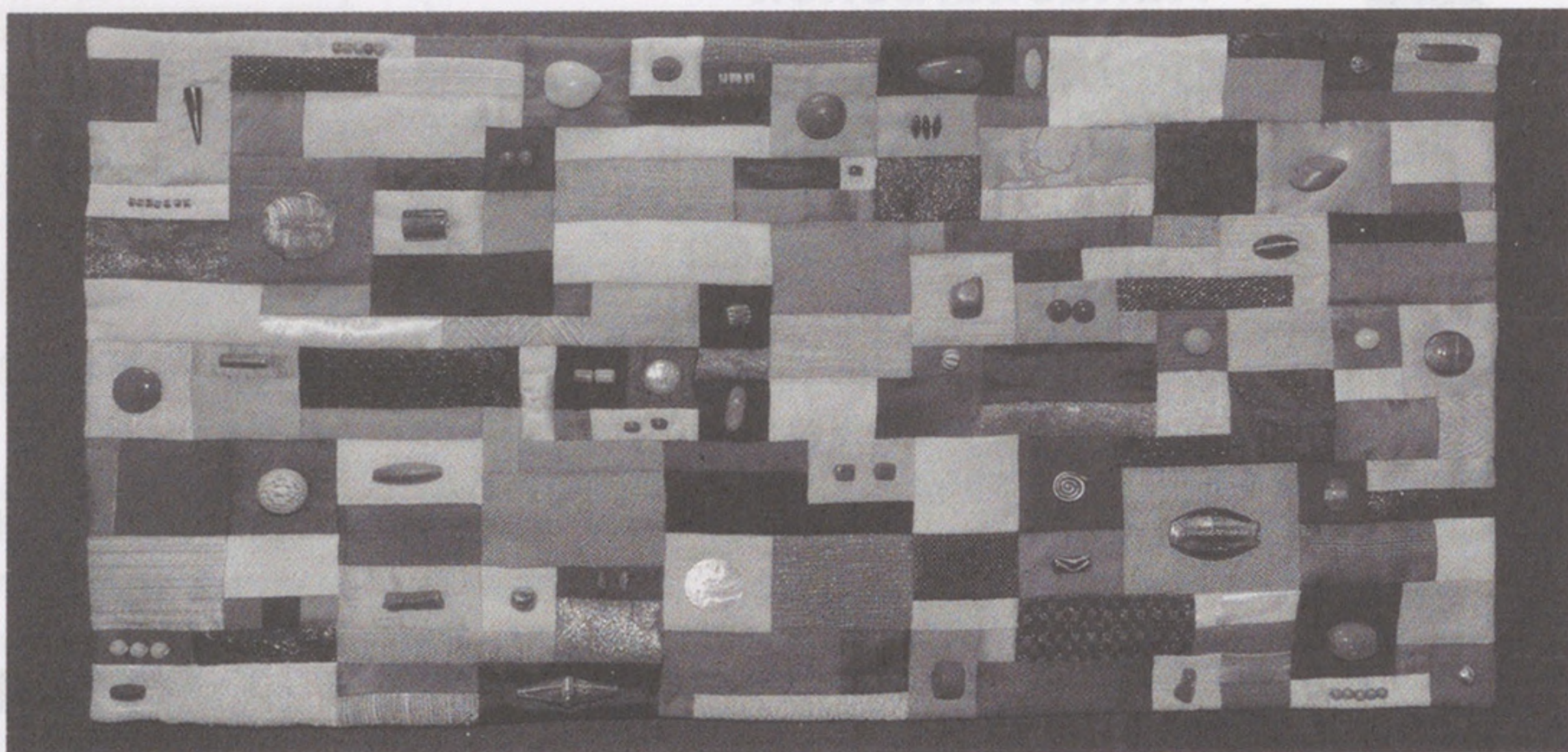
Auch in Maur gibt es seit vielen Jahren äusserst versierte Quilt-Spezialistinnen. Unter ihnen ist Marlis Bruppacher. Seit zwölf Jahren stellt sie Quilts her. Decken und Bilder, die aus kleinen Stoffteilen symmetrisch und farblich passend zusammengenäht (gestichelt) werden. Marlis Bruppacher stiess vor neun Jahren zur Quiltgruppe Mönchaltorf.

Ausstellung als Jubiläumsgeschenk

Eröffnet wurde die Patchwork-Ausstellung am 7. März mit einem Apéro und sehr vielen begeisterten Besuchern. «Zu unserem 20-Jahr-Jubiläum wünschten wir uns eine Ausstellung», erklärte die Vereinspräsidentin Erika Bollinger. «Wir sind sehr froh, dass dank Familie Oertli dieser Wunsch in Erfüllung geht, dürfen wir doch in den Räumlichkeiten ihres Möbelhauses bis zum 31. Mai unsere textilen Werke ausstellen.» Gezeigt werden traditionelle und sehr moderne Wandbehänge, Bettüberwürfe, Kinderdecken und Kissen und Schmuck.

Postkarten-Challenge

Speziell für diese Ausstellung kreierte die Gruppenmitglieder textile Werke zu drei vorgegebenen Themen. Möchten Sie wissen,



«Leidenschaften» nennt Marlis Bruppacher ihr Bild, weil sie ihre Leidenschaft fürs Quilten und für Modeschmuck darin vereinen konnte. (Foto: sl)

wie mit einer Postkarte als Vorlage ein textiles Werk entstehen kann? Oder wie man eine Tasche voller Stoffstücke, Bänder, Knöpfe usw. in einen Wandbehang umwandelt? Wie man Kontraste wie Synthetik und Naturstoffe kombiniert? Spannend und überraschend sind die Ergebnisse der Postkarten-Challenge. Jede Quilterin bekam eine Postkarte zugeteilt und musste auf Grund dieses Sujets ein Werk herstellen. Neben jedem Bild erklärt die jeweilige Künstlerin – so darf man sie nennen, wenn man die Resultate sieht –, was für Gedanken zum Endprodukt geführt haben. «Ich bekam eine Postkarte mit Perlenketten aus verschiedenen Materialien. Da ich Modeschmuck liebe, hätte die Postkarte für mich nicht passender sein können.» Umgesetzt hat die Formerin ein Bild

aus Stoffbändern mit Perlen (verschiedenen «Chrälleli») drauf.

Ein sehr hohes Niveau habe die Quiltgruppe Mönchaltorf – auch im Vergleich mit internationalen Ausstellungen, bestätigte an der Eröffnung auch Heidi Kellenberger, die vor 20 Jahren die Quiltgruppe ins Leben rief. Sie selber quiltet seit einiger Zeit nicht mehr, weil ihr dazu neben ihrer Arbeit an der Schule Mönchaltorf die Zeit fehlt.

Die Ausstellung der Quiltgruppe Mönchaltorf dauert bis zum 31. Mai. Sie befindet sich im Möbelhaus Oertli an der Esslingerstrasse 20 in Mönchaltorf. Geöffnet ist sie jeweils Dienstag bis Freitag von 10 bis 12 und 13.30 bis 20 Uhr und am Samstag von 9 bis 16 Uhr.

Vicos Welt



– die tierische Kolumne

Kinderspielgruppe Gigampfi in Binz

Heute geht es menschlich und tierisch in Vicos Welt ab. Es ist 10 Uhr, als Frauchen bei der Spielgruppe Gigampfi in Binz auf der Matte steht. Die drei- bis vierjährigen Kleinen Elena, Elodie, Eric, Jonas, Laura, Lukas, Maxim, Rahel und Sherin machen gerade Fresspause – ähm, ich meine natürlich Znünipause. Mit vollem Mund bestaunen sie mein Frauchen. Beladen wie ein Esel oder eher Eselin, betritt sie den kleinen, heimeligen Raum, bewaffnet mit Fototasche und Stativ.

Hund Baldur liegt still und wie ein Profi auf seinem Bettchen und hat alles gut im Blickfeld. Ich als Vierbeiner finde es toll, dass Kind und Hund zusammen sein können. Alle Kinder lieben Hund Baldur. Sie gehen freundschaftlich und rücksichtsvoll mit ihm um. Das war anfangs nicht bei allen so. Bei diesen netten Kindern und der sympathischen Spielgruppenleiterin Rita Sennhauser wäre ich gerne dabei, vor



Hund Baldur fühlt sich offensichtlich wohl mit so vielen Kindern wie bei der Spielgruppe Gigampfi in Binz. (Foto: Helene Gerber)

allem wegen der Znünipausen. Frauchen schnappt sich ein Stuhl und setzt sich zu den neun Kindern, die natürlich neugierig viele Fragen stellen. Jedes hat sein Znüniböxli dabei. Äpfel, Darvidas, Kracker, gedörrte Früchte und vieles mehr wandern in die kleinen Mäuler. Mein Gott, wäre ich bei dieser Znünipause gerne dabei gewesen, ich habe ja immer Hunger. Im oberen Stock ist der Gumpiraum, wo sich die Kleinen austoben können. Frauchen geht mit und macht Fotos. Am Schluss kommt das Wichtigste: Gruppenfoto mit Rita Sennhauser, ihrem Hund Baldur und allen neun Kindern.

Vico-Fazit: Wichtig finden Frauchen und ich, dass den Kindern der Umgang mit den Tieren subtil (zart, Anm. d. Red.) und mit Feingefühl seitens der Spielgruppenleiterin Rita Sennhauser näher gebracht wird. Ich, Vico, finde das hundespitzenmässig gut, Frauchen pädagogisch sinnvoll.

Pfotige Grüsse aus Vicos Welt.

Helene Gerber

polla

**Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten**

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 32, Tel. 044 982 30 40
8123 Ebmatingen

albrecht+bolzli^{nova} ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

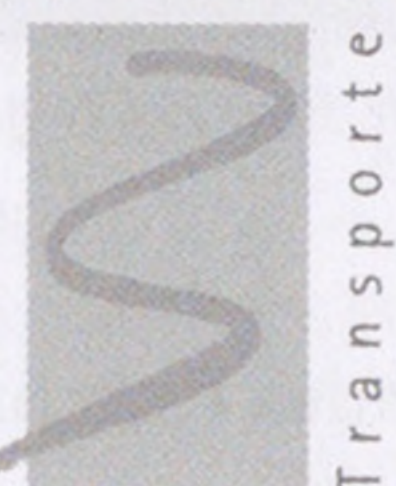
Telefon 044 980 43 40

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33

Just move !t



MARKUS BRUNNER

- Umzüge
- Transporte
- Handyman

Just move !t AG

Postfach 102
8126 Zumikon
Tel. 044 918 30 50
Fax 044 918 30 89
www.justmoveit.ch



**Ein Inserat
in der Maurmer
Post kann sich
lohn.**

JOSTs
TÖFF-LADE AG

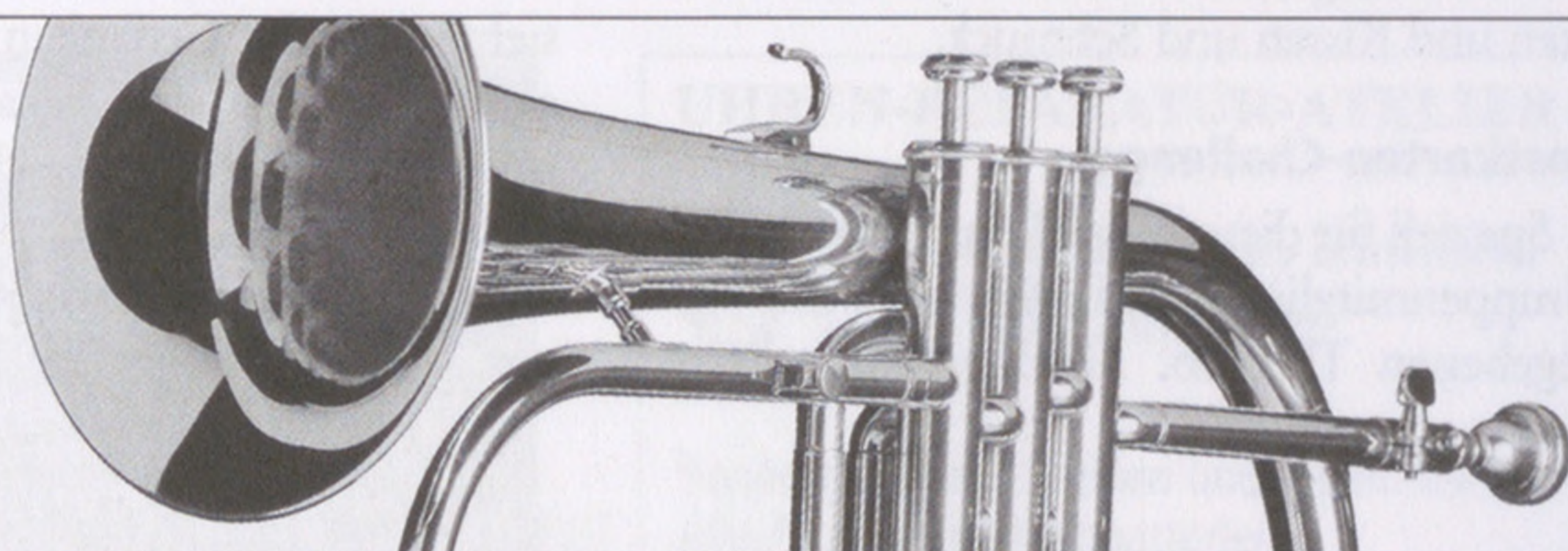
**über 30 Jahre
Ihr Yamaha-Partner**

Das kompetente Fachgeschäft in Ihrer Nähe
mit persönlicher Beratung und Erfahrung!

Herzogenmühlestrasse 20 | 8051 Zürich-Schwamendingen
Telefon 044 322 49 08 | Internet: www.yamaha-zuerich.ch

SSS SHOEI METZGER MOTUL YAMAHA
Touching Your Heart

Hier könnten **Sie**
grosse Töne spucken...



Kämpfen Sie oft mit sich selbst, da Trendanwendungen oder Alltagsanwendungen zu komplex erscheinen und das Know How fehlt?

Ich denke mit Ihnen mit – Vertrauen und Verantwortung sind meine Devisen.

Computer Coach

Rasch verfügbar in Ihrer Nähe

Trendanwendungen

Virenprogramme, E-Mail, Surfen, Spam-Filter,
Downloads, E-Banking, Datensicherung,
Firewall, Datensicherheit, MP 3,
Digital Photos, Brennen, Scannen

Alltagsprobleme

Hardwareprobleme, Textverarbeitung,
Tabellen, Präsentationen

Ihr Andreas Heberlein
Zürich, Volketswil, Ebmatingen
www.hum.ch, info@hum.ch
Telefon 044 982 12 18

HUM DATA

**CH-Familie
sucht Einfamilienhaus**

Familie mit zwei kleinen Mädchen sucht
Einfamilienhaus (evtl. Bauland) in der Forch
oder in Ebmingen. Mindestens 5½ Zimmer.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon 079 454 10 40

HAAS DRUCK AG

**Gut
zum
Druck**

Forchstrasse 280
Postfach
8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50
Fax 044 387 70 55
info@haas-druck.ch
www.haas-druck.ch

Druckgraphische Techniken und ihre Anwendung

Referat von Dr. Bruno Weber über ein Kunsthandwerk, das viele Ausdrucksmöglichkeiten bietet

Theatersaal Mühle Maur, Donnerstags, 27. März, 19.30 Uhr. Bei genügend Anmeldungen wird der Anlass am 3. April, 19.30 Uhr wiederholt. Die Museen Maur sind spezialisiert auf Druckgraphik: In der Burg Maur wird einerseits jedes Jahr eine neue Wechselausstellung präsentiert, andererseits ist im Haus permanent das Verlagswerk von David Herrliberger ausgestellt. Das verpflichtet, den interessierten Besuchern von Zeit zu Zeit auch fachtechnisch etwas zu bieten (weitere Anlässe zum Thema werden folgen).



(Foto: zvg)

Als begleitende Veranstaltung zur aktuellen Wechselausstellung «Wunderwelt der Druckgraphik» findet im Theatersaal der Mühle Maur ein Referat von Dr. Bruno Weber über «Die druckgraphischen Techniken und ihre Anwendung» statt. Er wird anhand von 50 interessanten Bildbeispielen aus der Vergangenheit bis ins 20. Jahrhundert die Techniken von Hochdruck, Tiefdruck und Flachdruck erklären. Nach dem Vortrag sind die Herrliberger Sammlung und die Kunstkammer in der Burg für die Besucher geöffnet. Aus organisatorischen Gründen wird unbedingt um Anmeldung gebeten. Museen Maur, Theatersaal Mühle Maur, Burgstrasse 13, 8124 Maur, Telefon 044 980 26 33, info@museenmaur.ch, www.museenmaur.ch.

Für die Museen Maur
Susanna Walder

«Pro Knirps»-Zopfzorg am 4. April 2008

Mhhh, schon bald riecht es wieder einmal nach frischem, selbst gebackenem Zopf und Brot ...! Am Freitag, 4. April, findet der «Pro Knirps»-Zopfzorg im Lothar in Binz statt. Hungerige Kinder- sowie Mami- und Papimäuler aus der ganzen Gemeinde Maur treffen sich um 9 Uhr zu Zopf mit Butter, selbst gemachter Konfi, Wurst, Käse und allem, was zu einem feinen Zmorge dazugehört. Bitte besuchen Sie uns im Internet unter www.proknirps.ch. Die Anmeldeformulare sind unter E-Mail maya.scheiber@ggaweb.ch zu bestellen. Der Kostenbeitrag pro Familie beträgt Fr. 8.—. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Für den Vorstand Pro Knirps
Maya Scheiber

«Pro Knirps»-Kinderkleiderbörse

Polterkeller der Schulanlage Looren

Annahme: Freitag, 28. 3., 17.30–19 Uhr
Verkauf: Samstag, 29. 3., 9–12 Uhr

Kommen Sie vorbei! Ein Besuch lohnt sich immer. Es stehen genügend Parkplätze zur Verfügung. Neu: Sie können sich bei uns an der Börse auch auf einen Schwatz bei Kaffee und Kuchen treffen! Möchten Sie Ihre gebrauchten Sachen bei uns verkaufen? Anmeldeformulare liegen bei Migros Ebmingen, Volg Maur sowie im Familienzentrum in Binz auf oder können per E-Mail bestellt werden: mleuenberger@ggaweb.ch. Kontakt: Martina Leuenberger, Telefon 043 366 01 85, oder Maya Scheiber, Telefon 044 980 68 10.

Für den Vorstand Pro Knirps
Maya Scheiber

Uf em Oschterwäg – Fiire mit de Chliine

*Karsamstag, 22. März, 17 Uhr
Kirche St. Franziskus Ebmingen*

Am frühen Karsamstagabend eröffnen die Kleinsten die Feier der Osternacht. Ab 16.15 Uhr werden Kleinkinder bis zum Kindergartenalter mit ihren Eltern im Unterrichtszimmer erwartet. Dort liegt alles bereit, um unter Anleitung von Nicole Hediger eine persönliche Osterkerze zu verzieren. Die Feier in der Kirche mündet dann aus im

Ritual um das Osterfeuer draussen im Hof. Das ökumenische Vorbereitungsteam freut sich auf viele Kinder mit ihren Eltern.

Elisabeth, Susanne, Amanda Ehrler
für Fiire mit de Chliine

Schülerbetreuung am Mittagstisch im Schulhaus Looren

Wir suchen engagierte Leute, die jeweils montags, dienstags oder donnerstags von 12 bis etwa 12.20 Uhr unsere Oberstufenschüler/innen am Mittagstisch betreuen möchten. Die Aufgabe besteht darin, die Schüler zu beaufsichtigen und dafür besorgt zu sein, dass diese ihr mitgebrachtes Mittagessen im Clubraum der Dreifachturnhalle im Oberstufenschulhaus Looren einnehmen können und den Raum aufgeräumt wieder verlassen. Die Arbeit ist unentgeltlich und vorläufig befristet bis zu den Sommerferien. Interessenten melden sich bitte bei: Miriam Scherer, Telefon 044 980 21 29 (abends ab 19 Uhr oder jeweils freitags von 12 bis 12.20 Uhr direkt am Mittagstisch im Clubraum der Dreifachturnhalle). Der Elternrat Looren dankt für Ihre Mithilfe!

Elternrat Looren



Mit Feuereifer haben die Kinder der Spielgruppe Teddybär für Ostern gebastelt.

(Foto: ds)



Kauf - Verkauf

Maur, Fällanden

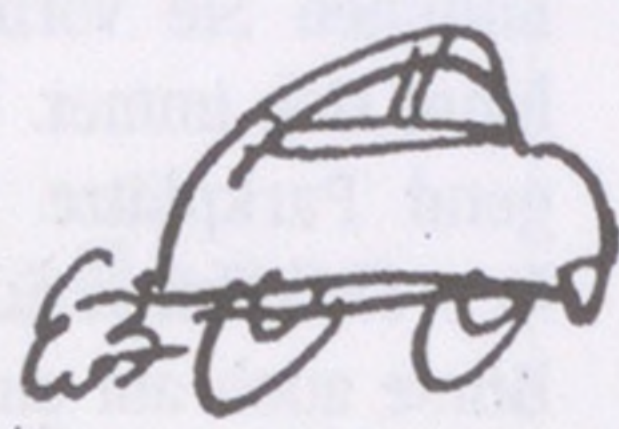
Sie suchen Ihr Traumhaus?

Sie wollen Ihr Eigenheim verkaufen?

Ich helfe Ihnen, Ihr Ziel zu erreichen.

RE/MAX
Zürich-First

Robert Roth
043 343 55 04
robert.roth@remax.net
www.remax.ch



DIE ADRESSE FÜR IHR AUTO



Bei Unfall zum Fachmann

DACHSLERENSTR 10
8702 ZOLLIKON
TEL. 044 391 55 40
www.carrosserieunholz.ch

**Flughafen Zürich, Basel, bitte ...
bis 50% günstiger als ein Taxi!**

Oder haben Sie andere Wünsche?
Diskret und Fixpreise. Inkl. Kindersitz, Gepäck und
Golfsack. Limousinen, Minibusse, Reise Car, Transfers,
Tagesausflüge, Termine, Kuriersendungen, Warentrans-
porte, Geburtstagspartys, Business-Events!



**24-Std.-Service
Airport-Shuttle**

Telefon/SMS/Combox 079 401 20 51
edichrobot@yahoo.de oder
Edi Chrobot, Postfach 3066, 8033 Zürich

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Ich kaufe

Silberbesteck und Silberwaren mit
Stempel 800, 835, 900 oder höher
sowie alles aus Gold (auch Altgold).
Gegen Barzahlung!

H. Struchen erteilt Auskunft unter
Telefon 052 343 53 31



Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53

h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse
jeden Samstag**

Verkehrskunde-Kurse
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI, Maur

079/443 12 42

Wellnessfarben

gegen Elektrosmog –
Allergene – Umweltbelastungen

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

DIE PRAXIS

Fusspflege • Fussreflexzonenmassage
Wirbelsäulenrichtung • Entspannung

Tüfweg 1, 8044 Gockhausen
Telefon 044 821 93 39

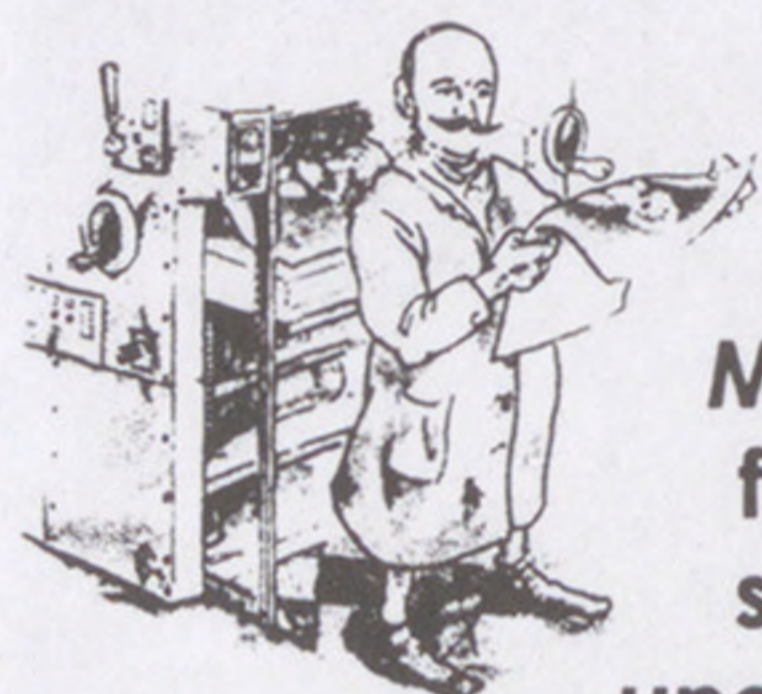
**Pasquale Vacchio
Metallbau**

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 58 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

**Schippert AG
Druckerei und Verlag**

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 44 33, Fax 044 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

www.abnehmen-straften-liften.ch

**Abnehmen eine Qual,
Gewicht halten fast unmöglich?
Bekämpfung mit Erfolgs-Garantie!**

- Falten, Narben, Striae (auch Hals)
- Reiterhosen, Cellulite, (Durchblutung)
- Fettreduktion, Abnehmen

beauty-espach.ch

Stationsstr. 7 Greifensee 043 / 541 15 14

Sie glauben es nicht?
Probetermin zu 50%



info@beauty-espach.ch

Ein Todesfall – Was ist zu tun?

Notfalldienst in der Zeit vom 21. bis zum 24. März 2008

Bei einem Todesfall zu Hause ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benachrichtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur können jederzeit über Tel. 052 355 00 11 erteilt werden.

Für das Anmelden von Todesfällen und Festsetzen der Bestattungen ist das Bestattungsamt Maur wie folgt erreichbar: Samstag, 22. März, 9–10 Uhr, Telefon 043 366 13 12

Montag, 24. März, 9–10 Uhr, Telefon 043 366 13 12

Die Informationsmappe «Ein Todesfall – Was ist zu tun?» gibt Ihnen weitere dienstliche Auskünfte. Sie kann beim Bestattungsamt Maur sowie bei allen Pfarrämtern der Gemeinde und beim Spitex-Büro im Zollingerheim bezogen werden.

Bestattungsamt Maur

Infos**Wir gratulieren**

Am 24. März kann Hans Vollenweider-Benzinger an der Fällandenstrasse 14 in Maur seinen 80. Geburtstag feiern. Während 27 Jahren führte er eine eigene Schreinerei. In seiner kargen Freizeit engagierte er sich während vieler Jahre in der Musikgesellschaft Maur und im Schiessverein. Wir gratulieren Hans Vollenweider-Benzinger herzlich zu seinem besonderen Geburtstag und wünschen ihm zusammen mit seiner Familie ein schönes Fest und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

**Flugplatz Dübendorf:
Wie weiter mit der grünen Wiese?**

Präsentation der Idee eines Innovationsparks

Informationsveranstaltung: Samstag, 29. März, 9 Uhr bis ca. 12 Uhr, Empa-Akademie, Überlandstrasse 129, Dübendorf

red. Was soll mit dem Flugplatz Dübendorf geschehen, wenn die Armee den Standort (wie vorgesehen) in ein paar Jahren aufgibt? Eine Vision für das Areal ist die Umnutzung zu einem Innovationspark, in dem private Unternehmen und Hochschulen gemeinsam forschen und in dem auch Wohnraum und Freizeiteinrichtungen zur Verfügung stehen. Der Verein Machbarkeit Stiftung Forschung Schweiz engagiert sich für diese Idee.

Renommierete Fachleute

Vertreter der Wissenschaft werden aufzeigen, wie sie sich einen Forschungsstandort Dübendorf vorstellen, darunter der Präsident der ETH Zürich, Ralph Eichler, und der Empa-Direktor, Louis Schlappbach. Die Seite der Wirtschaft wird von Hiromichi Yanagihara, Cheftechnologe bei Toyota Europe, und dem Forschungsleiter der IBM, Matthias Kaiserswerth, erläutert. Der Dübendorfer Stadtpräsident Lothar Ziörjen erklärt den Standpunkt der Flugplatzgemeinden, und Kees Christiaanse vom Institut für Städtebau der ETH Zürich entwirft mögliche Entwicklungsszenarien für die nächsten 30 Jahre. Der Verein Machbarkeit Stiftung Forschung Schweiz wird vertreten durch Peter Gomez, Präsident der Schweizer Börse und Dean der Universität St. Gallen, sowie vom Unternehmer und Nationalrat Ruedi Noser.

Ein Generationenprojekt

Mit seiner Grösse von rund 265 Hektaren bietet das Flugplatzareal eine in der Schweiz einmalige Chance für einen Innovationspark. Selbst ein Forschungspark mit optimaler Grösse von 70 bis 80 Hektaren würde nur einen Drittel des gesamten Areals beanspruchen, und diese Fläche berechnet sich bereits inklusive diverser Wohn- und Gewerbenutzungen, wie sie für die optimale Durchmischung in einem Innovationspark nötig sind. Mit der Eawag und der Empa hat die ETH bereits heute zwei renommierte Institutionen in Dübendorf angesiedelt. Alle international erfolgreichen Innovationsparks brauchten 20 bis 30 Jahre, bis sie ihren optimalen Ausbau erreicht hatten. Die Entwicklung der Vision braucht also Geduld.

Langsame Entwicklung

Genau deshalb ist ein Forschungspark in Dübendorf am richtigen Ort: Eine langsame Entwicklung ist im Interesse aller Beteiligten. Es soll nicht aus dem Nichts ein neuer Stadtteil aus dem Boden gestampft werden, sondern das Gebiet in sinnvollen Schritten entwickelt werden. Szenarien des Instituts für Städtebau an der ETH Zürich zeigen auf, dass das Dübendorfer Areal im Zeitrahmen einer Generation entwickelt werden kann und soll. Das Gewerbe der Region hat über Jahrzehnte Arbeit. Die nötige Basisinfrastruktur kann langsam aufgebaut und in die lokale Kultur eingebettet werden. Der Anlass inklusive Aperitif ist kostenlos.

Weitere Informationen unter www.stiftung-forschung-schweiz.ch oder Telefon 055 254 51 51.

Nostalgische Fahrten für die ganze Familie – Osterhasenfahrt

red. Am Ostermontag, dem 24. April, findet zwischen 13.30 und 16.30 Uhr die traditionelle Osterhasenfahrt des Tram-Museums Zürich statt. Das attraktive Programm bietet halbstündliche Nostalgierundfahrten ab dem Tram-Museum Zürich: Erleben Sie die historischen Tram- und Forchbahn-Fahrzeuge auf den Strecken der ersten elektrischen Strassenbahn von Zürich. Darüber hinaus bietet die historische Forchbahn einen Zubringer zwischen Esslingen und dem Tram-Museum Zürich.

Die Kinder können im Cobralino selber Wagenführer sein und unser Kindertram mit Schuss über das Gleis steuern. Tageskarten für den Zubringerzug der historischen Forchbahn sind im Zug beim Kondukteur erhältlich, Tageskarten

für die Nostalgiefahrten sowie Museumseintritte sind im Tram-Museum Zürich erhältlich. Fahrplan, Preise, weitere Infos: www.tram-museum.ch.

Tram-Museum Zürich

Nostalgierundfahrten mit historischen Tram- und Forchbahn-Fahrzeugen auf den Strecken der ersten elektrischen Strassenbahn von Zürich:

Burgwies ab 14.00, 14.30, 15.00, 15.30 16.00 Uhr

Burgwies an 14.30, 15.00, 15.30, 16.00, 16.30 Uhr.

Zubringerzug mit historischer Forchbahn:

Forch ab 13.00 Uhr

Forch an 16.57 Uhr.



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiax.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Hildegard Oertli
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum Osterfest

Karfreitag, 21. März

10.30 Uhr, Kreuzwegandacht für Schüler/innen

15 Uhr, Karfreitagsliturgie mit der Passionsgeschichte Jesu nach Johannes

Karsamstag, 22. März

17 Uhr, Uf em Oschterwäg. Fiire mit de Chliine, Kirche St. Franziskus; ab 16.15 Uhr Osterkerzen verzieren, zusammen mit den Eltern

21 Uhr, Entzünden des Osterfeuers. Feier der Osternacht mit Taufgelübdeerneuerung und Eucharistiefeier

Musik: Ernesto Vigne; Orgel: Ernst Kessler; Trompete, Gesang: Doris Albertin, Hildegard Behr, Linda Ott

Kollekte: Für die Christen im Heiligen Land

Im Anschluss an den Gottesdienst laden die Jubla-Minis herzlich zum Eiertüt-schen ein.

Ostersonntag, 23. März

9.30 Uhr, Ostergottesdienst, Zollingerheim

11 Uhr, Ostergottesdienst, Kirche St. Franziskus

Musik: Ernesto Vigne, Orgel; Ernst Kessler, Trompete; Gesang: Doris Albertin, Hildegard Behr

Kollekte: Stiftung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Reinach

Ostermontag, 24. März

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, St. Antonius, Egg

11 Uhr, Eucharistiefeier, Maria Krönung, Witikon

Mittwoch, 26. März

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht, Zollingerheim

Donnerstag, 27. März

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4570

Redaktion dieser Ausgabe:

Kirsten Moldenhauer
Telefon 044 980 66 81, Fax 044 980 66 83

Redaktion der Ausgabe vom 28. März:

Dinah Schollenberger
Lebernstrasse 7, 8123 Ebmatingen
Telefon 043 541 11 56
redaktion@maurmerpost.ch
dinah.schollenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 22. März, 10.30 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
Redaktionsassistentinnen:
Katharina Hess (ka), Aesch
Dinah Schollenberger (ds), Ebmatingen

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Frohe Ostern wünscht

Haas Druck AG

Forchstrasse 280
8008 Zürich
Telefon 044 387 70 50
Fax 044 387 70 55
info@haas-druck.ch
www.haas-druck.ch

Burg und Mühle Maur

Die Museen Maur sind immer am 1. und 3. Samstag des Monats von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch



Märtegge

Zu vermieten

Bastelraum in Binz an der Zürichstrasse 211 ab sofort zu vermieten. Fläche 15,5 m², Miete Fr. 110.– pro Monat inkl. Nebenkosten. Telefon 041 710 25 19

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

zum Karfreitag, 21. März, 10 Uhr
in der Mühle, Maur

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Paradox des Glaubens

Als ich etwa dreizehn Jahre alt war und meine Gottesdienstbesuche absolvieren musste, kam es für mich nicht in Frage, mich an etwas zu beteiligen, das mir nicht verständlich und sinnvoll erschien. Vor allem vor Karfreitag und Ostern machte ich mir Gedanken. Ich war erleichtert, wenn ich etwas fand, was mich daran überzeugte. Denn sonst wäre ich nicht in die Kirche gegangen. Einfach hineinsitzen und abschalten oder – noch schlimmer – mich heuchlerisch bei für mich uneinsichtigen Dingen beteiligen – das war mir absolut unmöglich. Wenn ich dann in den Gottesdiensten war, passte ich auf und freute mich, wenn etwas von dem gesagt wurde, was zu meinen eigenen Gedanken passte. Und es kam sogar vor, dass ich mir dort trotz meiner jugendlichen Absolutheit etwas Neues und zusätzlich Bereicherndes zu Herzen nahm.

Warum heute Karfreitag und Ostern feiern?

Seitdem ist vieles anders geworden, aber es bleibt jedes Jahr die Frage: Warum ist es wichtig, sich an Jesus und seinen Tod am Kreuz zu erinnern? Was bedeutet die Auferstehung? Was hilft diese Erinnerung und diese Hoffnung uns heute? Oder schlicht die Frage: Warum hängt am Kreuz nicht der Osterhase, und warum teilt der Auferstandene Brot und nicht Schoggi-Eili aus? Zur letzten Frage: Es geht im Glauben nicht um die Pflege eines Brauchtums – dieses kommt ergänzend hinzu –, sondern darum, wie wir

uns selbst als Menschen sehen, wie wir unsere Nächsten sehen, unsere Welt und unsere Möglichkeiten und Aufgaben darin verstehen. Und es geht darum, für unser Leben Brot zu bekommen, Nahrung für Leib und Seele, Kraft für unser Herz, in dem die Liebe Gottes gross werden will.

Wer sich wie Jesus bedingungslos auf die Seite der Geschwächten stellt, wer alles Heuchlerische durchschaut und offen kritisiert, der macht sich damals wie heute nicht überall beliebt. Jesus ist seinen Weg bis zum Schluss gegangen. In ihm sagt Gott, dass er bis auf den heutigen Tag mit allen, die gefoltert, gedemütigt und geplagt werden, mitleidet und mit ihnen geht. In ihm fordert er uns auf, auch heute die gefolterten und gedemütigten Menschen nicht zu vergessen. In ihm steht er auch uns bei, wenn wir meinen, ganz verloren zu sein.

Der lange Weg zur Menschlichkeit kann gegangen werden

Viele Menschen haben sich von Gott verabschiedet, weil sie nicht verstehen können und wollen, dass Gott so viel Leid, Unrecht und Not zulässt. Ich sehe Gott hier selber leiden und rufen. Aber er empört sich auch, und er braucht uns, weil wir ihm beistehen sollen auf dem langen Weg, der Welt ein menschliches Gesicht zu geben.

Und dann kommt Ostern und sagt, dass Gott doch stärker ist und die Kräfte des Todes überwindet. Es ist paradox, aber – wie ich glaube – wahr. Dazu gehört die Einsicht, dass wir nicht Zuschauer der Geschichte Gottes mit der Welt sind, sondern Beteiligte, Verantwortliche. Es kommt auf uns an. Gott hat sich abhängig gemacht von uns Menschen und bleibt doch unabhängig. Wir leben im Paradox, dass Gott einerseits uns braucht, weil er selber elend und ohnmächtig schreit in den Schreienden dieser Welt und wir uns andererseits ganz auf ihn verlassen können, weil er stärker ist als alles Leid. Stärker auch als unser in sich selbst verkrümmtes Herz, das sich nur um sich selbst dreht. Christus hat die Kraft, uns für andere, für Gott und andere Menschen, in Liebe zu öffnen. Dieses Geheimnis feiern wir an Karfreitag und Ostern.

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner



Auferstehungsglaube, symbolisiert im Baum, der zum Leben erwacht. (Foto: zvg)

Gottesdienste

■ Heute, Gründonnerstag, 20. März
18.30 Uhr, Zollingerheim, Aesch

Wer ist Jesus?

Pfarrer René Perrot

Abendmahl (Einzelkelch)

Merit Eichhorn, Klavier; Ursula Hasler, Geige

■ Karfreitag, 21. März

10 Uhr, Kirche Maur

Gottesdienst mit Abendmahl

Nicht die Zeit heilt Wunden, sondern «Seine Wunden» heilen unsere Zeit

Pfarrer Kurt Gautschi

Geistliche Werke von J. S. Bach, G. Puccini und F. Mendelssohn mit dem Singkreis Maur, Leitung David Haladjian.

Merit Eichhorn, Orgel; Ursula Hasler, Violine
Kollekte: Elternnotruf

■ Karsamstag, 22. März

17 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

Fiire mit de Chliine: «Uf em Oschterwäg»

Mit Amanda Ehrler und dem Fiire-Team

Ab 16.15 Uhr im Unterrichtszimmer Möglichkeit zur Gestaltung einer persönlichen Osterkerze.

22 Uhr, Kirche Maur

Feier der Osternacht – der Weg vom Dunkel ins Licht

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner und Team, Ruth Steiner mit Ad-hoc-Chor; Merit Eichhorn, Orgel; Urs Bräker, Trompete

Anschliessend: Eiertütschen, Osterkuchen, Wein und Süssmost

Kollekte: HEKS

■ Ostern, Sonntag, 23. März

10 Uhr, Kirche Maur, mit Abendmahl

Jesus trat auf seine Jüngerschar zu und sagte: «Gott hat mir unbeschränkte Vollmacht im Himmel und auf der Erde gegeben.» (Mt 28,18)

Pfarrer René Perrot

Mit festlicher französischer Barockmusik. Werke von Charpentier, de la Coste, Mouret u. a.

Barockobo: Johanne Maître, Margot Humber; Barocktrompete: Henry Moderlak; Orgel: Merit Eichhorn

Kollekte: Zwinglifonds

Kinder und Jugendliche

■ Dienstag, 25. März

15.45–16.30 Uhr, Schulhaus Maur

2. Kindergarten bis zur 1. Klasse

Kolibri Maur

■ Donnerstag, 27. März

15.45–16.30 Uhr, Familienzentrum Binz

1. Kindergarten bis zur 1. Klasse

Kolibri Binz

Terminkalender

Amtswoche

23. bis 29. März, Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot

Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr. Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Katharina Hess
Aesch

Liebe Katharina, du bist bei der Maurmer Post als Redaktionsassistentin neu eingestiegen. Was hat dich motiviert, dich zu bewerben? Ich habe die Annonce gelesen und mir überlegt, dass das ein interessanter Job sein könnte. Man lernt viele Leute kennen und kommt viel rum. Aber es ist auch ein Job, der mit meinen beiden Kindern von neun und zwölf Jahren kompatibel ist. Abends und am Wochenende, wenn die meisten Arbeitseinsätze sind, kann mein Mann gut auf die Kinder aufpassen.

Was hast du für eine Ausbildung, und was hast du früher gearbeitet? Ich habe in Genf an der Dolmetscherschule Englisch und Französisch studiert und habe eine Zusatzausbildung in maschineller Übersetzung absolviert. Danach habe ich in Genf in einem Institut für Computerlinguistik gearbeitet. Wir haben dort an einem sehr interessanten Projekt zur Übersetzung von Lawinenberichten gearbeitet. Dort habe ich übrigens auch meinen Mann kennen gelernt. Er ist allerdings auch nicht von dort, sondern ist Zürcher. Danach bin ich an die Universität nach München gegangen und habe im Bereich Lexikographie gearbeitet, also elektronische Lexika erstellt.

Und wie hat es dich dann nach Aesch verschlagen? Mein damals noch zukünftiger Mann erhielt einen Ruf an die Universität Zürich. Er hat dort einen Lehrstuhl für Computerlinguistik inne. Ich bin dann von München nach Zürich gekommen. Wir haben im Triemli gewohnt und dann 1995 geheiratet. Im Rahmen unserer Familienplanung haben wir etwas Ruhiges im Grünen gesucht. Im Dezember sind wir eingezogen, und im Mai kam dann unser Sohn Fabian zur Welt.

Du bist Deutsche, woher stammst du? Ich komme aus Aachen. Dort habe ich bis zum Abitur gelebt. Meine Eltern leben heute noch dort, meine Schwestern wohnen in Paris und Bonn.

Was für Hobbys hast du? Ich gehe gerne schwimmen und spazieren und meditiere gerne. Wenn ich Zeit habe, gehe ich auch wieder zum Fitness.

Meditieren, wie kommst du denn dazu? Ich habe einen Englischkurs in Ebmingen besucht, und da haben wir einen langen Text über buddhistische Meditation gelesen. Ich habe früher schon mal Meditation betrieben, dann aber jahrelang Yoga betrieben. Jetzt macht es mir Spass, wieder neue Wege in der Meditation zu gehen.

Interview: Kirsten Moldenhauer

■ **Donnerstag, 20. März**

Mütter- und Väterberatung. 9.15 bis 11.15 Uhr, Zürichstrasse 234, Binz

■ **Dienstag, 25. März**

Halbtagswanderung auf dem Panoramaweg vom Widenbad ob Männedorf nach Hombrechtikon. Ab Ebmingen 12.28 Uhr (747), Besammlung Bahnhof Stadelhofen um 13.10 Uhr, Gleis 2, Stadelhofen ab 13.15 Uhr (S 7). Halbtagswandergruppe.

«**Pro Knirps**»-Treff im Familienzentrum Binz, MuKi-Kaffee von 15 bis 17 Uhr (ohne Voranmeldung). Auskunft: Andrea Thoma, Telefon 044 252 49 13.

■ **Mittwoch, 26. März**

MuKi-Kafi im Wettsteinhaus. Ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch. Auskunft: Sylvia van Breemen, Telefon 044 980 60 14, 9.30 bis 11 Uhr.

MuKi-Kafi Maur. Gemütliches Plaudern, während die Kleinen spielen. Treichlerhaus, Ecke Kirchweg/Eggstrasse, Maur, 9.45 Uhr.

«**Pro Knirps**»-Kinder-Eltern-Singen, für Kinder von 0 bis 5 Jahren und ihre Mamas und Papis. Mit Martina Leuenberger, ohne Voranmeldung, 10 bis 10.40 Uhr, Lotharhaus, Binz.

■ **Donnerstag, 27. März**

Jungseniorenwanderung durchs Säuli-

amt von Hausen am Albis über Kappel nach Rumentikon. Ab Bahnhof Stadelhofen (vor dem Kiosk) um 7.40 Uhr, Abfahrt 7.59 Uhr mit der S 9 auf Gleis 2 nach Affoltern am Albis. Jungseniorenwandergruppe.

Druckgraphische Techniken und ihre Anwendung. Referat von Dr. Bruno Weber. Anmeldung erforderlich. Tel. 044 980 26 33, Fax 052 346 12 44, info@museenmaur.ch. Theatersaal der Mühle Maur, 19.30 Uhr, Museen Maur

Jungschützenkurs. Schützenverein Maur Binz Fällanden. Im Schützenhaus Maur, 19 Uhr.

Generalversammlung Ortsverein Aesch, Scheuren, Forch. Im Wettsteinhaus, Aesch, 20 Uhr.

■ **Freitag, 28. März**

«**Pro Knirps**» **Kinderkleiderbörse Annahme.** Polterkeller der Schulanlage Looren, 17.30 bis 19 Uhr.

Doppelbock mit Christine Lauterburg – Volksmusik am Puls der Zeit. Mühle Maur, 20 Uhr. Vorverkauf unter kultur@maur.ch oder Telefon 043 366 13 40. Abendkasse/Barbetrieb ab 19 Uhr. Kulturkommission Maur.

■ **Samstag, 29. März**

«**Pro Knirps**» **Kinderkleiderbörse Verkauf.** Polterkeller der Schulanlage Looren, 9 bis 12 Uhr.

Ansicht ANSICHTTHC12MAANSICHTTHC12MAANSICHTTHC12MAANSICHTTHC12MAANSICHTTHC12MAANSICHT



Überall kann man jetzt schöne Osterdekorationen bewundern. Diese hat Karin Kotschar zusammen mit einer Kollegin auf ihrem Gartensitzplatz an der Bachtobelstrasse in Ebmingen hergerichtet.

(Foto: zvg)